

Kantonales Strassennetz

Start der Bausaison 2026

Nach Ostern fällt der Startschuss für die Bausaison 2026: Auf dem knapp 1'360 Kilometer langen Kantonsstrassennetz plant das Tiefbauamt Graubünden insgesamt 128 Baustellen. Bei deren 67 werden Lichtsignalanlagen eingerichtet.

In der witterungsbedingt kurzen Bausaison im Kanton Graubünden ist eine sorgfältige Planung sämtlicher Baustellen unerlässlich. Nur so lässt sich die zur Verfügung stehende Zeit optimal nutzen und die Einschränkungen für den Verkehr können so gering wie möglich gehalten werden. Besondere Rücksicht nimmt das Tiefbauamt Graubünden (TBA) dabei auf die Hauptferienzeit. Mit 128 Baustellen plant das TBA dieses Jahr weniger Baustellen als in der vergangenen Bausaison 2025. Generell nimmt die Anzahl Baustellen seit den letzten Jahren leicht ab. Grund dafür sind tenden-

ziell grössere, aufwendigere Projekte, so dass für jeweils für die einzelne Baustelle mehr finanzielle Mittel und personelle Ressourcen gebunden werden. Die Vorbereitungsarbeiten zur Umfahrung La Punt (Engadinerstrasse), der Start der Tunnelbaustelle Las Ruinas (Lukmanierstrasse) sowie der Abschluss der Strassenkorrektur «Gross Kehr – Kappelakehren» (Julierstrasse) sind drei Projekte, die in diesem Jahr besonders im Fokus stehen.

Zeit für Sicherheit: Nehmen Sie Rücksicht

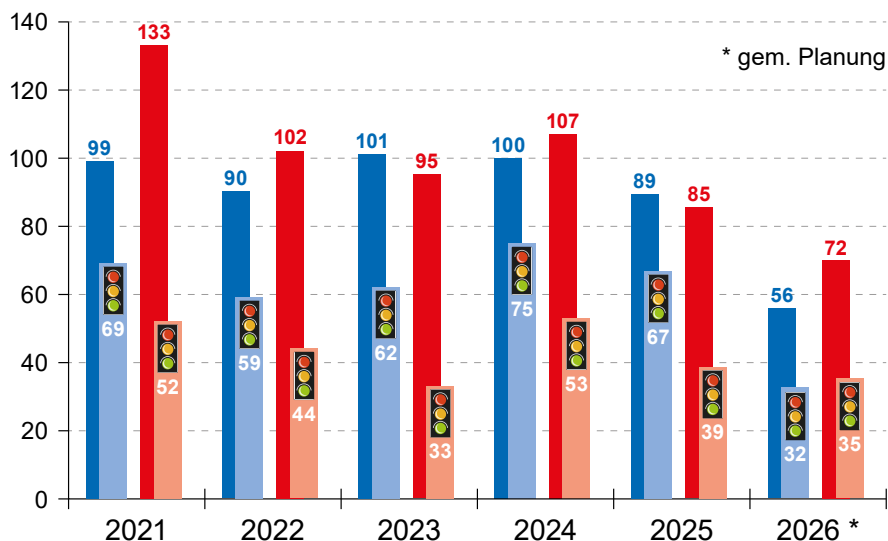
Bei allen Projekten hat die Sicherheit der Arbeitenden auf den Baustellen erste Priorität. Dabei ist insbesondere die Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmenden zentral. Denken Sie daran, dass hinter den Absperungen Menschen arbeiten, um die Infrastruktur für Sie als Verkehrsteil-

nehmende zu verbessern. Durch Ihr rücksichtsvolles Verhalten tragen Sie dazu bei, dass diese Menschen sicher arbeiten können. Bitte passieren Sie Baustellen mit angepasster Geschwindigkeit und erhöhen Sie die Aufmerksamkeit während der Durchfahrt. Halten Sie ausreichend Abstand zu den Baustellen und beachten Sie unbedingt die Lichtsignalanlagen sowie die Anweisungen des Baustellen- und Verkehrsdienstpersonals.

Verkehrsbehinderung

Auf strassen.gr.ch finden Sie unter dem Reiter «Informationen» die stets aktualisierten Baustelleninfos als [interaktive Karte](#) oder [PDF-Liste](#) mit den detaillierten Angaben zu Arbeiten und Einschränkungen. Das TBA sowie die Unternehmungen danken Ihnen für Ihre Rücksichtnahme und für Ihr Verständnis.

Baustellenstatistik der Kantonsstrassen 2021–2026



Baustellen an:

- Hauptstrassen
- davon mit Lichtsignalregelung
- Verbindungsstrassen
- davon mit Lichtsignalregelung

Impressum

Inhalt: Tiefbauamt Graubünden.
Die Weiterverwendung von Bildern und Text mit Quellenangabe ist erwünscht.

tba.gr.ch > Dokumentation

Blick in die Zukunft: Wie funktioniert die Mehrjahresplanung?

Bevor im Frühling die Bagger auffahren, hat das Tiefbauamt Graubünden grosse Vorarbeit geleistet. Denn damit das Kantonsstrassennetz sicher und in gutem Zustand bleibt und die finanziellen Mittel gezielt eingesetzt werden, braucht es eine sorgfältige und vorausschauende Planung über mehrere Jahre hinweg.

Die Kunst, den richtigen Zeitpunkt zu finden

Jede Strasse und jedes Bauwerk hat einen bestimmten Lebenszyklus: Nach dem Neubau befindet sich die Infrastruktur im besten Zustand und besitzt ihren höchsten Wert. Mit der Zeit führen Witterung, Verkehr und Alterung zu einem natürlichen Wertverlust. Wird eine Instandsetzung zum optimalen Zeitpunkt geplant und umgesetzt, lassen sich Schäden mit vergleichsweise geringem Aufwand beheben. Wartet man hingegen zu lange, verschlechtert sich der Zustand deutlich, und die Investitionen zur Sanierung werden wesentlich aufwendiger und teurer.

Die Kunst der Mehrjahresplanung besteht deshalb darin, Massnahmen genau dann einzuplanen, wenn mit möglichst geringen finanziellen Mitteln der grösste Effekt erzielt werden kann. So bleibt die Infrastruktur mög-



Mobile Mapping: speziell ausgestattetes Messfahrzeug der iNovitas AG.

lichst lange in gutem Zustand und der Lebenszyklus eines Bauwerks kann nachhaltig und kosteneffizient verlängert werden.

Alle 3 Jahre: Komplette Video-Aufnahmen des Strassennetzes

Das TBA kontrolliert das gesamte Kantonsstrassennetz systematisch. Jedes Jahr wird rund ein Drittel des 1'360 Kilometer umfassenden Strassennetzes mit speziell ausgerüsteten Messfahrzeugen befahren. Diese Fahrzeuge sind mit Kameras und Sensoren ausgestattet und erfassen den Zustand des Belags detailliert.

Gleichzeitig wird der befahrene Raum dreidimensional vermessen, sodass eine digitale 3D-Abbildung der Strecke entsteht. Dadurch können Planer später Vermessungen direkt am Computer durchführen, ohne zwingend vor Ort sein zu müssen. Anschliessend prüfen die Fachleute im TBA die Aufnahmen sorgfältig. So entsteht alle drei Jahre ein aktuelles Bild des Zustands jeder einzelnen Strecke.

Das TBA wertet die gesammelten Informationen aus und kombiniert diese mit weiteren Faktoren, wie zum Beispiel dem Verkehrsaufkommen, Langsamverkehr oder anderen geplanten Arbeiten. So lässt sich erkennen, wann und wo Handlungsbedarf besteht.

Brücken und Stützmauern im Blick

Nicht nur die Fahrbahn selbst, auch die Kunstbauten – also Brücken, Stützbauwerke oder Galerien – werden regelmässig überprüft. In der Regel erfolgt alle fünf Jahre eine vertiefte Hauptinspektion. Fachleute kontrollieren dabei Tragfähigkeit, Zustand und Sicherheit. Bei Bedarf werden zusätzliche Kontrollen durchgeführt.



Das Brückenuntersichtsgerät ermöglicht eine detaillierte Inspektion der Brücken.